



Die Besucher aus China und ihre deutschen Gastgeber trafen sich am Mittwochabend auf dem Rittergut in Ankensen.

im

# Kultureller Austausch auf dem Rittergut

Ankensen: Besucher aus China und ihre deutschen Gastgeber trafen sich zum „Abend der Begegnungen“

**Ankensen.** 19 Schüler und sechs Lehrer aus Peines chinesischer Partnerstadt Nanchang sind zurzeit im Peiner Land zu Gast (PAZ berichtete). Am Mittwoch hatte die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft des Landkreises Peine einen Abend der Begegnungen auf dem Rittergut in Ankensen organisiert. Vorbereitet war ein buntes und kurzweiliges Abendprogramm, zu dem nicht nur die Chinesen und ihre Gastgeber kamen. „Unter den Gästen sind

auch Vertreter des Pelikanwerkes, des Kraftwerkes Mehrum und politische Vertreter der SPD, CDU und der Grünen“, so Organisatorin Melitta Arz von der Wito. Eingestimmt wurden die mehr als 70 Gäste durch die schottischen Klänge der „Owl Town Pipe and Drum Band“ aus Peine. Daraufhin begrüßte der erste Kreisrat Henning Heiß die Besucher und bedankte sich besonders bei den Austauschschülern und Gasteltern. „Der

Schüleraustausch ist eine wichtige Stütze für die Partnerschaft der Städte Peine und Nanchang“, betonte Heiß. Der chinesische Schulleiter Zhu Maozhi sprach seinen Dank für den warmen und herzlichen Empfang in Deutschland aus. Anschließend bestritten einige Schüler das Programm. Der 16-jährigen Ada aus Nanchang gefiel besonders der Standardtanz von Sven Piwko und Ann-Sophie Ulrich, Schüler der Berufsbildenden Schulen, zur Pop-

musik. „Ich habe früher auch Standard getanzt. Dass das auch zu aktueller Musik möglich ist, ist neu für mich“, erklärte die Schülerin. Nils von Nethen von der JSG Vechelde faszinierte mit seiner Geige sowohl die chinesischen als auch die deutschen Gäste. Später zeigten die chinesischen Schüler ihr Können mit einem zweisprachigem Gedicht und einer Hip-Hop-Tanzaufführung. Im Anschluss wurden Gastgeschenke ausgetauscht.

Johanna Bauer und Luisa Barckmann vom Gymnasium am Silberkamp betreuen zu zweit eine Chinesin und freuen sich schon auf den Gegenbesuch in China. „Ich wollte China schon immer mal kennenlernen, weil ich über das Land so wenig weiß“, sagte Luisa. Bei dem abschließenden „Welcome Dinner“ gab es noch reichlich Gelegenheit, sich auf Deutsch, Chinesisch, Englisch oder mit Händen und Füßen auszutauschen.

hs